

# Mistel

*Von Dr. Detlef Eichberg*



Viscum album die weißbeerige Mistel galt in der keltischen Mythologie als Himmelsgabe, die mit großer Feierlichkeit von Druiden unter Zuhilfenahme einer goldenen Sichel geerntet wurde. Paracelsus, Hippokrates und Hildegard von Bingen empfahlen die medizinische Anwendung bei Epilepsie und Leberleiden.

Heutzutage finden Mistelextrakte bevorzugt Einsatz in der alternativen Krebstherapie. Je nach Tumor-Art werden Misteln von bestimmten Wirtspflanzen, z.B. Laubbäumen, Tannen und Kiefern, eingesetzt. Die Extrakte des Halbschmarotzers sollen einen programmierten Zelltod der Tumorzelle auslösen. Auch das Immunsystem wird aktiviert: unter dem Einfluss von Mistelextrakten steigt die Aktivität der T-Helfer-Zellen, die auch als Krebs-„Killerzellen“ bezeichnet werden. Schließlich kommt es aufgrund einer Erhöhung der Konzentration körpereigener Opiate (Endorphine) zur Linderung von Tumor-Schmerzen und einer Besserung des Allgemeinbefindens. Letzteres verbessert Appetit, Schlaf, Leistungsfähigkeit und Lebensmut.

Wird eine Misteltherapie therapeutisch befürwortet, so werden die Kosten von den meisten Krankenkassen übernommen.